

Sanierung in Nauen



4. Bürgerinformation

- Stand der Sanierung/Planungen 2001
- Fertiggestellte Förderobjekte
- Gestalterische Sanierungsziele für Neubauten
- Vergleichsvorhaben Wallgasse/Wallstraße

Vorwort

Liebe Nauener Bürgerinnen und Bürger!

Sie halten heute die vierte Ausgabe der Bürgerinformation über die Altstadtsanierung unserer Stadt in den Händen. Während noch vor einem Jahr zahlreiche große Projekte erst begonnen wurden, lassen sich inzwischen die Ergebnisse sorgfältiger Rekonstruktionsarbeiten besichtigen. Gebäude wie die Mittelstraße 33/34, die Marktstraße 24 oder die Goethestraße 1-2 sind fertiggestellt, die Mittelstraße 12-16 wird es in Kürze sein.

Es ist kaum zu übersehen, die Altstadt macht erhebliche Fortschritte, ob bei der Sanierung der Gebäude oder auch im Straßenbau. Hier bereitet allerdings der historische Grund und Boden einer zügigen Baudurchführung erhebliche Schwierigkeiten.

Die gemeinsamen Anstrengungen der Bürger und der Stadt in Zusammenarbeit mit unserem Sanierungsträger Stadtkontor, den Architekten und Baubetrieben haben dazu beigetragen, dass Nauen sich landesweit den Ruf erworben hat beschleunigt an der Sanierungsumsetzung zu arbeiten und experimentierfreudig auch an neuen Förderprogrammen mitzuwirken.

Ich hoffe, dass Sie mit mir übereinstimmen, dass uns der Start ins neue Jahrtausend gelungen ist und dass es sich trotz geringer finanzieller Spielräume weiterhin lohnt den Schwerpunkt der Stadtentwicklung auf unsere Altstadt zu legen.



Werner Appel
Bürgermeister

Mittelstraße

Stand der Sanierung

Mit dieser vierten Broschüre wollen wir Sie wie in jedem Jahr darüber unterrichten, welchen Fortgang die Sanierung in diesem Jahr genommen hat. Die baulichen Ergebnisse können in der Altstadt besichtigt werden, weitere Planungen, Vorbereitungen und Hintergrundinformationen können Sie den folgenden Seiten entnehmen.

Mittlerweile sind ca. 150 Gebäude als saniert/neu einzustufen, wobei diese Summe in 69 umfassend sanierte, 56 teilsanierte und 24 neu errichtete Gebäude zu untergliedern ist. Gerade in diesem Jahr sind wichtige Gebäude hinzugekommen. Auch die Holzmarktstraße 21 („Eierpark“) befindet sich endlich in Arbeit und die Goethestraße 52 steht kurz vor dem Baubeginn.

Während im Hochbau fast alles planmäßig vorangeht, bereitet der Tiefbau insbesondere der Martin-Luther-Platz wegen der erforderlichen archäologischen Vorarbeiten einige Kopfschmerzen. In der Folge der Ausgrabungen wird die eigentliche Neugestaltung erst im kommenden Jahr in Angriff genommen werden können.

Die Rekonstruktion der Wall- und Lindemannsgasse (1.BA) hingegen konnte plangemäß in diesem Jahr abgeschlossen wer-



den. Wegen der anstehenden Bauarbeiten auf dem Grundstück Judenstraße / Wallgasse wird der weitere Ausbau der Wallgasse zunächst zurückgestellt. Statt dessen ist vorgesehen im kommenden Jahr einen ersten Bauabschnitt der Neuen Straße durchzuführen.

Bei Erscheinung dieser Broschüre werden auch die beiden Spielplätze fertiggestellt und zur Nutzung freigegeben sein. Damit verfügt die Altstadt erstmals über einen öffentlichen Kleinkinderspielplatz.

Gegenwärtig befinden sich zur Zeit 20 Wohn- und Geschäftsgebäude in der Sanierungsdurchführung sowie 4 Neubauten in der Realisierungsphase. In der Parkstraße stehen 57 Neubauwohnungen kurz vor der Bezugfertigkeit. Im Folgenden sollen einige gelungene Förderobjekte vorgestellt werden.

Weiterer Schwerpunkt der vorliegenden Broschüre sind die neugefassten Gestaltungsziele der Rahmenplanung – insbesondere für Neubauten. Darüber hinaus sollen künftigen Bauherren neue Förderinstrumente und Strategien vorgestellt werden.

Im Scheunenweg ist das neue Straßenprofil schon sichtbar, die Straßendecke und Gehwege sowie der Anschluss an die Mauerstraße werden allerdings erst im kommenden Jahr fertiggestellt. In diesem Zusammenhang wird auch die erste öffentliche Stellplatzanlage realisiert werden.

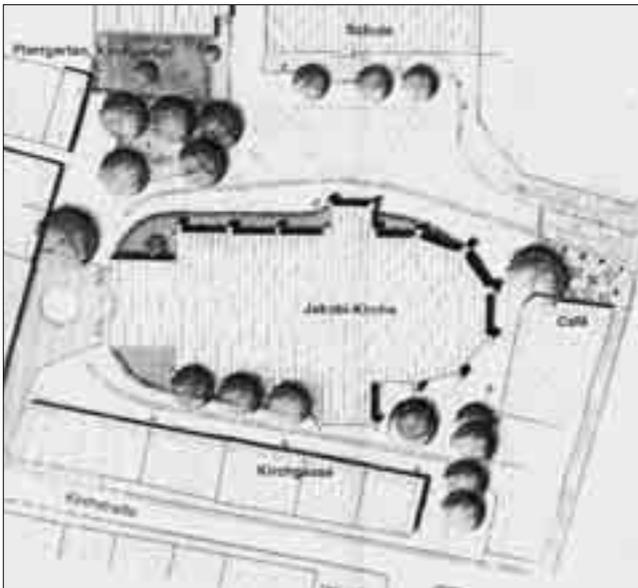
Inhalt

Stand der Sanierung.....	2
Planungen 2001/Neue Förderinstrumente	3
Fertiggestellte Förderobjekte	4
Gebäudesanierung	5
Gestalterische Sanierungsziele für Neubauten	6
Neubau/Vergleichsvorhaben	7
EUROPAN/Internet/Auskunft u. Beratung	8

Planungen 2001

Während zahlreiche Sanierungsmaßnahmen bis zum Jahresende noch abgeschlossen werden sollen und sich die Geschäftsleute und Kunden überwiegend über die Unannehmlichkeiten der gegenwärtigen Baumaßnahmen ärgern, laufen bei Bauherren, Stadt und Stadtkontor die Planungen für das kommende Jahr bereits auf Hochtouren.

Im Tiefbau wird es darum gehen, den Martin-Luther-Platz fertig zu stellen, damit u. a. zum nächsten „Tag des offenen Denkmals“ endlich eine adäquate Veranstaltungsfläche zur Verfügung steht. Geplant ist, den Scheunenweg spätestens im Mai 2001 dem Verkehr zu übergeben. Neu begonnen wird die Neue Straße in mehreren Bauabschnitten. Baubeginn ist an der Torgasse.



Platzgestaltung Martin-Luther-Platz

Bei der Gebäudesanierung werden lang vorbereitete Objekte wie die Goethestraße 40 und 52 und die Marktstraße 7 endlich in die bauliche Umsetzung gebracht. Ferner werden mit Hilfe von Fördermitteln folgende Objekte erneuert:



Goethestraße 52

- Gartenstraße 36
- Goethestraße 5
- Gebhard-Eckler-Straße 3
- Mauerstraße 9
- Neue Straße 24
- Neue Straße 40
- Lindenstraße 7
- Mittelstraße 28
- Mittelstraße 29

Außerdem werden Ordnungsmaßnahmen durchgeführt und eine historische Beschilderung für die Ortsfremden installiert.

Außerhalb des Sanierungsgebiets werden auch die Bemühungen um das Goethe-Gymnasium fortgeführt. Zusätzliche Mittel für die Gebäudehülle sind über ein Landesprogramm zugesagt. Für die Käthe-Kollwitz-Schule ermöglichen die Umsetzungsprobleme im Tiefbau eine vorzeitige Fertigstellung zum Jahresende, sehr zur Freude von Lehrern und Schülern.

Die Instandsetzung der Klinkerfassade wird eine Bereicherung für den in der Umgestaltung befindlichen Martin-Luther-Platz sein.

Neue Förderinstrumente

Die bisherigen Förderwege der Städtebauförderung zur Gebäudesanierung (B.3.1/B.3.2/B.9) haben sich grundsätzlich bewährt. Auch die Modernisierungsförderung der Landesbank (ILB) leistet einen wichtigen Beitrag zur Sanierung der Gebäudesubstanz in den Städten. Das bisherige Nebeneinander der beiden Förderstränge soll künftig punktuell miteinander verknüpft werden:

Spitzenförderung

Die Verknüpfung von Städtebau- und Wohnungsbauförderung wird seit einigen Monaten anhand von Modellprojekten ausprobiert. Wenn die Anfangsschwierigkeiten zur langen Verfahrensdauer und den Zuständigkeiten aus dem Weg geräumt sind, soll diese Förderschiene zur Ergänzung für die Gebäude beitragen, wo die förderfähige Baukosten zwischen 1.600 – 2.600 DM/m² Wohnfläche liegen. Zusätzlich zu einer Grundförderung (zinsgünstiges Darlehen der ILB bis zu 1000,- DM/m²) wird ein Baukostenzuschuss ausgezahlt. Der Baukostenzuschuss soll die unrentierlichen Kosten „wegfördern“. Mit der Förderung werden Miet- und Belegungsbindungen gekoppelt.

Eigentumsförderung

Während die Spitzenförderung eine Ergänzung im Bereich des Mietwohnungsbaus darstellt, soll die Eigentumsförderung den Erwerb und die Modernisierung von Wohngebäuden in den Innenstädten befördern helfen. Die Förderung basiert auf den Rahmenbedingungen des Eigenheimprogrammes des Landes, ist von der individuellen Einkommens- und Haushaltssituation abhängig und umfasst zinsgünstige Darlehen von 500 – 1.000 DM/m² Wohnfläche. Da im Bedarfsfall und je nach Bedeutung des Gebäudes im Sanierungsgebiet auch Städtebauförderungsmittel in Anspruch genommen werden können, kann so ein individuelles Altstadtobjekt leichter zu finanzieren sein als ein Fertighaus auf der „grünen Wiese“. Grundsätzlich ist außerdem der Neubau in Baulücken auch durch Bauträger möglich. Erste Anlaufstation für eine etwaige Förderung über beide Programme ist die Stadt Nauen bzw. der Sanierungsträger Stadtkontor. Also worauf warten Sie, es gibt noch einige interessante Objekte in der Nauener Altstadt!

Fertiggestellte Förderobjekte

Im Rahmen der Altstadtsanierung wurden im Jahr 2000 einige Gebäude mit Unterstützung von Städtebauförderungsmitteln fertiggestellt. Im Hinblick auf die geförderten Objekte war das Jahr 2000 mit insgesamt 6 fertiggestellten Gebäuden besonders erfolgreich. Neben der Quantität zeigt aber auch die Qualität der Sanierungsdurchführung, dass wir inzwischen einen allgemein anerkannten Standard erreicht haben, der an folgenden Beispielen aufgezeigt werden soll:

Holzmarktstraße 9

Das Fachwerkgebäude in der Holzmarktstraße 9 wurde durch eine umfassende Förderung (B.3.1) instandgesetzt und modernisiert. Aufgrund des in der Bauphase erkennbaren desolaten Zustandes des Gebäudes (Schwammbefall der Holzkonstruktion), musste das Gebäude zwar fast vollständig rekonstruiert werden und hat dabei seinen Einzeldenkmalstatus eingebüßt, doch der städtebaulichen Erscheinung hat dies keinen Abbruch getan. Das Ackerbürgerhaus, mit den für damalige Zeiten typischen Gestaltungselementen beherbergt heute ein Café und zwei preisgebundene Wohnungen. Auch im Hof konnte durch die Verwendung historischer Baumaterialien der einstige Charakter bewahrt werden.



Holzmarktstraße 9

Mauerstraße 45

Ein weiteres gelungenes Beispiel für eine erfolgreiche Sanierung ist das um 1850 errichtete Fachwerkgebäude in der Mauerstraße 45. Mit sehr viel persönlichem Engagement haben die Bauherren wesentlich zum Erhalt des alten Fachwerkgebäudes beigetragen. Nach dem Prinzip „Sanieren im Bestand“ konnte hier ein bauliches Zeugnis der alten Ackerbürgerstadt bewahrt werden und anderen Bauherren zum Ansporn ein attraktives Gebäude mit modernem Wohnraum rekonstruiert werden.



Mauerstraße 45

Mittelstraße 33/34

Das um 1891 errichtete Wohn- und Geschäftshaus gehört aufgrund seiner Architektur und Lage im Stadtgebiet zu den wichtigen stadtbildprägenden Objekten. In der Hauptgeschäftsstraße der Stadt fällt das Einzeldenkmal schnell in den Blick. Umso erfreulicher ist, dass mit Unterstützung von Fördermitteln hier bis ins Detail die alten Stuckelemente und das Treppenhaus wiederhergestellt wurden.

Die Sanierung in der Mittelstraße ist ein wichtiger Baustein in der Wiederherstellung des Straßenzuges und gleichzeitig ein wichtiger Impuls zur Steigerung der Attraktivität der Hauptgeschäftsstraße.



Mittelstraße 33/34

Goethestraße 1/2 /Berliner Straße 2

Die Instandsetzung der Gebäudehülle der beiden Gebäude ging einher mit der Modernisierung der Nutzfläche. Die Sanierung der Gebäude ist ein wichtiger „Meilenstein“ für die Altstadt, da es sich um ein Ensemble an der B 5 vis-a-vis des Rathauses handelt, welches auch für den Ortsfremden wahrnehmbar ist. Mit der Berliner Str. 2 ist damit ein weiteres Einzeldenkmal saniert. Inhaltlich war vor allem die Wiederherstellung der ehemals vorhandenen Stuckverzierungen wichtig. In der Folge haben bereits zwei Nachbarn erkannt, dass ihre Fassaden in der Berliner Straße zu sanieren sind und sich an die Arbeit gemacht.

Trotz der Lage an der verkehrsreichen B 5 hatte der Bauherr den Mut die Gebäude mit modernen Wohnungen auszustatten. Im Hof werden im weiteren noch Außenanlagen mit Spielplatz und Stellplätzen gestaltet, so dass zu hoffen ist, dass die durchaus attraktiven Wohnungen bald vermietet sind.

Gebäudesanierung



Goethestraße 112 – Berliner Straße 2

Marktstraße 24

Ein weiteres großes Gebäude und Einzeldenkmal in der Nauener Altstadt, das kürzlich fertiggestellt wurde ist das als Blickfang in der Mittelstraße geltende Gebäude in der Marktstraße 24.

Mit Hilfe von Landesdarlehen aus dem ModInst-Programm wurde das Gebäude zu einem Wohn- und Geschäftshaus umgebaut. Das Dachgeschoss wurde ebenfalls zu Wohnzwecken ausgebaut. Wegen des erheblichen Schwammbefalls hatte der Bauherr, die GEWOGENA, mit hohen zusätzlichen Kosten zu kämpfen. Im Hof wurden noch einige Nebengebäude abgebrochen, um eine attraktive Außenanlage herstellen zu können.

Neben zahlreichen privaten Sanierungsaktivitäten spielen auch die öffentlichen Baumaßnahmen eine wichtige Rolle beim Erhalt der historischen Altstadt.

Goethestraße 33

Das ehemalige Einzeldenkmal wurde durch das Engagement von Berliner Investoren erneuert. Im Zuge aufwendiger und langwieriger Sanierungsarbeiten wurde das Gebäude abgetragen und anschließend neu aufgebaut. Der Status als eingetragenes Einzeldenkmal konnte durch den Neuaufbau nicht erhalten werden, dennoch wurde ein weiterer wichtiger Beitrag zum Fortschritt der Sanierungstätigkeit in der bisher vernachlässigten Goethestraße geleistet.



Goethestraße 33



Holzmarktstraße 21

Seit Juni dieses Jahres laufen die Instandsetzungsarbeiten am größten Nauener Fachwerkhause in der Holzmarktstraße 21.

Bei der Instandsetzung der Gebäudehülle sowie dem Umbau des Objektes in ein Wohn- und Geschäftshaus ist wegen des großen Umfangs der notwendigen Arbeiten mit einem Zeitraum von 2 Jahren bis zur Fertigstellung zu rechnen. Bis zum Jahresende 2000 sind allerdings schon deutliche Fortschritte bei der Erneuerung des Fachwerks zu erkennen.



Holzmarktstraße 21

Außer den hier im einzelnen vorgestellten Objekten werden des weiteren folgende Gebäude mit Hilfe von Städtebauförderungsmitteln fertiggestellt:

- Berliner Straße 10
- Berliner Straße 12
- Goethestraße 32a
- Lindengasse 3
- Mittelstraße 39
- Wallgasse 37

Baulücken/Neubauten

Im Gegensatz zu anderen Brandenburger Altstadtkernen gibt es in der Nauener Altstadt zahlreiche Baulücken, auch größere Brachflächen, die einer Neuordnung und im Regelfall einer Bebauung bedürfen. Schon in den letzten Jahren wurden einige Neubauvorhaben realisiert und vorbereitet, wo heute selbstkritisch eingeräumt werden muss, dass nicht alles als gelungen einzustufen ist.

Aus diesen Erfahrungen haben die für die Sanierung Verantwortlichen gelernt und wollen künftig den Bauherren und Architekten die vorstehenden Gestaltungsleitlinien an die Hand geben. Dabei sollen durchaus Formensprachen einer Architektur des 21. Jahrhunderts mit modernen Materialien und zusätzlichen Elementen sichtbar werden.

Der Neubau bietet gleichzeitig die Chance, moderne Grundrissanforderungen und technische Ausstattungen zu realisieren, die in historischen Gebäuden nicht ohne größeren Aufwand umzusetzen sind. Damit steht die Erwartung durch Angebotsvielfalt und Attraktivität, den Umbaudruck bei Einzeldenkmälern zu vermindern. Bei der Frage nach einer möglichen modernen Gestaltung und Neuakzentuierung sollte der Blick auch über das Nauener Stadtgebiet hinaus gewagt werden. Zahlreiche gelungene Beispiele finden sich überall.



Garnstraße/Karl-Liebknecht-Straße in Potsdam-Babelsberg

Gestalterische Sanierungsziele für Neubauten

Im Zuge der Konkretisierung der Sanierungsziele für die Stadt Nauen (Neufassung der Sanierungssatzung) wurden die „Gestalterischen Sanierungsziele“ um einen Abschnitt zur **Neubaugestaltung** ergänzt. Die positiven Erfahrungen mit den „Gestalterischen Sanierungszielen“ bei der Sanierung, sollen auch auf den immer bedeutender werdenden Neubau übertragen werden.

Eine Verbesserung des Ortsbildes durch den Erhalt historischer Bausubstanz ist nur möglich, wenn sich auch das Neubaugeschehen an möglichst einheitlichen Festlegungen orientiert und nicht vorbildliche Sanierungen durch unproportionale Neubaufassaden entwertet werden.

Die gestalterischen Sanierungsziele sind bei baulichen Maßnahmen aller im Geltungsbereich befindlichen Gebäude anzuwenden. Für die Neubauten wurden folgende Einzelbestimmungen als gestalterische Sanierungsziele erarbeitet und festgelegt:

- Die städtebauliche Kubatur eines Neubaus muss sich am historischen Bestand orientieren, im Zweifel unterordnen.
- Neubauten sollen zwar nicht die historische Bebauung kopieren, aber durchaus die typischen Gestaltungselemente und Proportionen berücksichtigen.
- Bei Neubaumaßnahmen ist das Gebäude in Traufstellung zum öffentlichen Verkehrsraum auszuführen, wobei die Traufseite bei Eckgebäuden der Straße zuzuordnen ist.
- Bei der Überschreitung ehemaliger Flurstücksgrenzen, über alle Geschosse ist der Neubau durchgehend in Fassadenabschnitte, entsprechend der ehemaligen Grenzen zu gliedern.
- Neubauten sind in der Regel mit Satteldächern in einer Neigung von 45 - 68 Grad auszuführen, wobei die Dacheindeckung einheitlich als keramische Ziegeleindeckung (Normalformat rot bis rotbraun) zu erfolgen hat.
- Bei der Gestaltung der Fenster ist darauf zu achten, dass diese als stehende Formate ausgeführt werden und das auf

eine axiale Anordnung geachtet wird. Dies ist auch bei der Realisierung von Gauben zu beachten.

- Die Fassaden sind im Regelfall als Glattputz auszuführen. Die farbliche Gestaltung der Neubauten ist an dem Ortsüblichen zu orientieren. Materialimitierende Fassadenverkleidungen sind dabei unzulässig.
- Neue Materialien (Stahl, Glas, Solarkollektoren) und Bauteile (Gauben, Balkone) sind zulässig wenn bei deren Verwendung darauf geachtet wird, dass diese, im Vergleich zu den historischen Gebäuden, den Straßenraum nicht dominieren. Kunststoffe oder Sichtbeton sind generell zu vermeiden.
- Außenräume sind vorrangig mit historischen Materialien und Elementen zu gestalten. Gleichzeitig ist den Anforderungen an ein attraktives Wohnumfeld (z.B. Begrünungsmaßnahmen, Freiflächen und Fassaden) Rechnung zu tragen.



Mauerstraße 19

Neubau

Lindenstraße 4-6

Die GEWOGENA ist als städtische Wohnungsbaugesellschaft zweifellos aktivster Bauherr in Nauen. Gegenwärtig wird das Neubauvorhaben in der Lindenstraße 4-6 mit 22 geförderten Wohnungen vorbereitet. Inmitten denkmalwerter Bausubstanz musste es gestalterisch gelingen, einerseits die kleinteilige Parzellenstruktur sichtbar zu lassen, sich städtebaulich einzupassen und dennoch eine moderne Gestaltung mit attraktiven Wohngrundrissen und Belichtungen zu realisieren. Die Eckbebauung stellte hier alle Beteiligten vor eine besondere Herausforderung.

In der Frage des Stadtgrundrisses mussten Bauherr, Denkmalpflege und Stadt vor den Anforderungen des Bauordnungsrechts kapitulieren. Fünf Meter Abstand wegen des Brandüberschlags werden die Lindemannsgasse breiter machen als sie historisch war. Was sich inzwischen als abgestimmte Lösung auf dem Papier präsentiert, lässt sich in ca. einem Jahr von allen Nauenern vor Ort beurteilen.



Fassadenansicht Lindenstraße 4-6

Vergleichsvorhaben – Wohnungsneubau

Wallgasse/Wallstraße

Die Bauvorhaben Wallgasse/Wallstraße sollen in das Wohnungsbauprogramm 2000 des Landes Brandenburg aufgenommen werden. Beide Neubauvorhaben sehen die Realisierung von jeweils 26 Sozialwohnungen im Altstadtkern von Nauen vor. Für die Bewilligung musste die Stadt nicht nur den Wohnungsbedarf nachweisen, sondern ein landesweit einmaliges Experiment eines Vergleichsvorhabens für nachhaltigen Wohnungsbau erarbeiten.

Durchgeführt werden die Vorhaben von der GbR Wallstraße 2-10 aus Berlin und von der GEWOGENA. Als Grundlage dient der im Jahre 1996 ausgelobte städtebauliche Wettbewerb, mit verschiedenen Ergänzungen und Modifizierungen.

Die Förderbedingungen für die oben genannten Vorhaben sehen die Berücksichtigung der Kriterien des Nachhaltigkeitsindex (NAX) vor. Neben der behutsamen Einpassung in den historischen Stadtgrundriss geht es darum innovative und ökologische Elemente mit einzubeziehen. Dies sind im folgenden:

- Einbeziehung vorhandener Baulichkeiten (zwei alte Scheunengebäude werden saniert und als Garage / Heizzentrale genutzt werden)
- Soziale Konzepte (unterschiedliche Zielgruppen, Haustypen, Wohnungsgrundrisse und Gemeinschaftseinrichtungen)
- Entwurfliche und bauliche Konzepte (qualifizierte Dichte, unterschiedliche Baukörper mit differenzierten, flexiblen teilweise mehrgeschossigen Grundrissen)
- Unterschiedliche Baukonstruktionen (Holzrahmenbauweise/ konventionelle Tragwerkskonstruktion)
- Verkehrskonzept (Schwerpunkte sollten hier auf die Anbindung an den ÖPNV sowie des Fuß- und Radverkehrs gelegt und der Stellplatznachweis reduziert werden)



Wettbewerbsergebnis von 1996

- Energiekonzepte (Beheizung durch gasbetriebene Brennwärtekessel, Solarkollektoren zur Trink- und Brauchwassererwärmung, Niedrigenergiestandard, Photovoltaik)

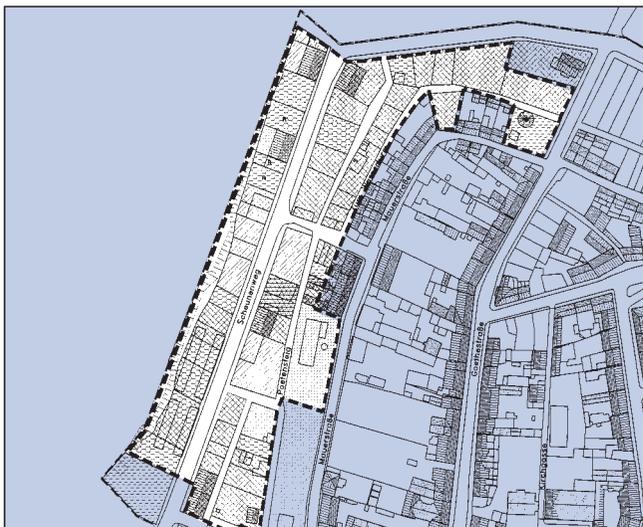
Beide Planungen werden schließlich im Hinblick auf ihre Umsetzung, die Wohnqualität, die innovativen energetischen Elemente und deren Kosten miteinander verglichen.

Das Vergleichskonzept wurde vom Sanierungsträger Stadtkontor erarbeitet, der die beiden Bauvorhaben auch während der Realisierung begleitet. Anschließend soll eine kritische Beurteilung durch eine Jury der Architekten, des MSWW, der ILB, der Stadt und Stadtkontor stattfinden.

Europäer

Europäer 6

Europäer 6, Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau, bietet jungen Architekten die Chance, auf nationaler und internationaler Ebene an Wettbewerben teilzunehmen. Das diesjährige Thema heißt „Infill“, auf deutsch „Nutzung von Zwischenräumen“. Es ist das 6. europaweite Verfahren.



Wettbewerbsgebiet „Scheunenweg“

Das Wettbewerbsgebiet „Scheunenweg/An der Stadtmauer“ in Nauen ist im europaweiten Standortkatalog, mit Unterstützung des Landes als einziger Standort in den neuen Bundesländern, vertreten.

Ziel des Wettbewerbs ist es, den an die Altstadt angrenzenden Bereich des Scheunenwegs, in unmittelbarer Nähe zum Stadtkern gelegen, neu zu ordnen und für zeitgemäßes Wohnen (Geschosswohnungen, Reihenhäuser und auch als Eigentumsmaßnahmen) und Dienstleistungen, unter Berücksichtigung der historischen Elemente, zu entwickeln. Eine besondere Herausforderung wird dabei die Umnutzung des Wasserturms und die gestalterische Orientierung an den alten Scheunen sein.

Internet

Nauen im Internet

Der Sanierungsträger Stadtkontor hat in den letzten Wochen die Internetseiten für die von ihm zu betreuenden Kleinstädte entworfen. In Ergänzung zu den vorhandenen städtischen Informationen können Bürger, Bauherren, Investoren und andere Interessenten sich noch in diesem Jahr über die Nauer Geschichte sowie die Entwicklung der Sanierung informieren. Das Internet ist besonders für den Fortschritt der Sanierung in der historischen Altstadt Nauen ein wichtiger und zukunftsweisender Informationsträger, der die gedruckten Bürgerinformationen ergänzen soll. Genutzt wird es beispielsweise, um zu veräußernde Baugrundstücke und Objekte darzustellen und Informationen über diese bereitzustellen.

Unter www.Stadtkontor.de ist es inzwischen möglich, die Stadt Nauen zu besuchen. Darüber hinaus werden Links auch auf die Seiten der Stadt gegeben, wo unter anderem die Stadtgeschichte nachzulesen ist.



Die sanierte Käthe-Kollwitz-Grundschule

Auskunft und Sprechzeiten

Anlaufstellen für die Sanierung

- **Stadtverwaltung Nauen**
Bauderzernat-Sanierungsverwaltungsstelle
Berliner Straße 76, 14641 Nauen
Telefon: 03321 / 44 68 11 / 20
Sprechzeiten: Di + Do 9.00 – 12.00 / Do 14.00 – 18.00
- **Sanierungsträger Stadtkontor GmbH**
Berliner Straße 76, 14641 Nauen
Telefon: 03321 / 44 68 12
Telefax: 03321 / 45 46 05
Sprechzeiten: Do 13.30 – 17.30 und nach Vereinbarung
- **Landkreis Havelland
Untere Denkmalschutzbehörde**
Goethestraße 59/60, 14641 Nauen
Telefon: 03321 / 4035-222 / 223
Sprechzeiten: Di, Do + Fr 9.00 – 12.00 / Di 15.00 – 18.00
- **Landkreis Havelland
Bauordnungsamt**
Gartenstraße 52, 14641 Nauen
Telefon: 03321 / 44 48 17
Sprechzeiten: Di, Do + Fr 9.00 – 12.00 / Di 15.00 – 18.00

Impressum

Herausgeber: Stadtkontor, Treuhänder der Stadt Nauen
Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Tel. 0331 / 743 57 0
Nauen, Dezember 2000

Texte: Dr. Bert Lehmann/Nadja Berthold
Gestaltung: Martin Beikirch Grafik, Berlin
Druck: BUD, Potsdam
Fotos: Stadtkontor GmbH

Die Herstellung dieser Bürgerinformation wurde durch Fördermittel aus dem Programm „Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen“ von Bund, dem Land Brandenburg und der Stadt Nauen ermöglicht. Druck auf 100 % Altpapier.